



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach einer etwas längeren Pause erscheint unser Newsletter in einem anderen Layout. Wir freuen uns sehr, euch über unsere neuen Standorte und Seminare in **Hannover, Köln, Augsburg, Hamburg und Gladbeck** informieren zu können.

+++ NEU: EMDR – Köln +++

Am Ende des Newsletters findet ihr noch zwei Veranstaltungshinweise, dort sind wir vertreten. Hier nun unser aktuelles Herbst-/ Winterprogramm:

Präsenztermine in Aalen, Berlin, Hannover, Kassel, Köln, Münster:

**TFP - Traumazentrierte Fachberatung und Traumpädagogik
(in Präsenz DeGPT/FVTP-Zertifikat oder GPTG zertifiziert)**

Wie müssen wir mit traumatisierten Menschen umgehen? Dafür fehlt uns oft das nötige Rüstzeug! Und vor allem, da immer mehr erkannt wird, dass pädagogische/therapeutische Maßnahmen bei traumatisierten Kindern nicht so optimal greifen, manchmal sogar schädlich sind. Aus diesem Grund bedarf es einer fundierten Ausbildung, sowie einer intensiven Selbsterfahrung, um eine feinfühlig professionelle Haltung entwickeln zu können. Des Weiteren sollen in der Ausbildung auch konkrete Handwerkszeuge für die Arbeit mit dem traumatisierten Kind, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen/Eltern gemeinsam erarbeitet werden, die passgenau auf das jeweilige Arbeitsfeld zugeschnitten sind.

Je zahlreicher und tiefgründiger die individuell erlebten Traumata sind, desto größer ist die Bedeutung eines feinfühlig und professionellen Umgangs von Helfenden mit den betroffenen Menschen. Um diese Feinfühligkeit und professionelle Haltung aber entwickeln zu können, bedarf es einer gut fundierten Ausbildung, sowie einer intensiven Selbsterfahrung.

NEU: Termine am Standort in Hannover:

Modul 1:	20.09.-22.09.2024	Modul 7:	14.03.-15.03.2025
Modul 2:	25.10.-26.10.2024	Modul 8a:	25.04.-26.04.2025
Modul 3:	15.11.-16.11.2024	Modul 9a:	23.05.-24.05.2025
Modul 4:	13.12.-14.12.2024	Modul 8b:	20.06.-21.06.2025
Modul 5:	10.01.-11.01.2025	Modul 9b:	15.08.-16.08.2025
Modul 6:	21.02.-22.02.2025		

NEU: Termine am Standort in Köln:

Modul 1: 06.12.-07.12.2024	Modul 7: 27.06.-28.06.2025
Modul 2: 17.01.-18.01.2025	Modul 8a: 12.09.-13.09.2025
Modul 3: 21.02.-22.02.2025	Modul 9a: 26.09.-27.09.2025
Modul 4: 21.03.-22.03.2025	Modul 8b: 14.11.-15.11.2025
Modul 5: 11.04.-12.04.2025	Modul 9b: 05.12.-06.12.2025
Modul 6: 09.05.-10.05.2025	

Weitere Termine unter: [Traumapädagogik / Traumafachberatung \(DeGPT/FVTP - GPTG\) \(wzpp.de\)](#)

**Präsenztermine in Aalen, Köln, Niesky (2025):
EMDR in Beratung und Therapie**

Eye Movement Desensitization and Reprocessing (kurz **EMDR**, wörtlich auf Deutsch: ‚Augenbewegungs-Desensibilisierung und Wiederaufarbeitung‘ ist eine von Francine Shapiro in den USA entwickelte psychotraumatologische Behandlungsmethode für traumatisierte für traumatisierte Personen.

Die Anwendungsmöglichkeiten von EMDR reichen jedoch weit über die Traumatherapie hinaus. **EMDR basiert darauf, dass jeder Mensch über eine natürliche Fähigkeit zur Informationsverarbeitung verfügt, mittels dessen er belastende Erfahrungen verarbeiten kann.**

Seit Mitte der 90er Jahre wird EMDR erfolgreich in der Trauma-Therapie eingesetzt und ist seit 2015 auch in den Psychotherapierichtlinien als wirksame Methode bei der **Behandlung von Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS)** bei Erwachsenen verankert.

Aktuelle Studien zeigen, dass EMDR neben der PTBS auch bei **weiteren Störungsbildern**, die durch belastende Ereignisse zustande gekommen sind, hochwirksam ist. So konnten bereits große Erfolge bei Anpassungsstörungen, traumatischer Trauer nach Verlusterlebnissen, Depressionen, Ängsten und chronischen komplexen Traumafolgestörungen erreicht werden.

Termine in Aalen: NEU: Termine in Köln Termine in Niesky:

Modul 1: 28.03.-29.03.2025	Modul 1: 07.03.-08.03.2025	Modul 1: 24.02.-25.02.2025
Modul 2: 02.05.-03.05.2025	Modul 2: 04.04.-05.04.2025	Modul 2: 14.04.-15.04.2025
Modul 3: 04.07.-05.07.2025	Modul 3: 20.06.-21.06.2025	Modul 3: 25.05.-26.05.2025

Weitere Termine unter: [EMDR - Eye Movement Desensitization and Reprocessing \(wzpp.de\)](#)

Webinar- und Präsenztermine in Aalen, Augsburg, Berlin, Gladbeck, Hamburg und Niesky:

I.B.T.® Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie/-Beratung bei Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern

Dozentin: Frau Katrin Boger, laufend neue Termine

Die hier dargestellte Methode I.B.T.® beschränkt sich aber nicht auf eine reine Eltern-Beratung oder die Bearbeitung der Eltern-Kind-Beziehung, sondern teilt sich in drei Aspekte auf, die sich gegenseitig bedingen. Erstens werden die Belastungen und Ressourcen der Bezugspersonen (einzeln, aber auch miteinander) in Bezug auf das Trauma des Kindes, zweitens die Beziehung/Bindung zwischen den Bezugspersonen und dem Kind und drittens die traumatischen Belastungen und Ressourcen des Kindes selbst betrachtet und in die Therapie integriert. Anders als bei den bisherigen geläufigen Methoden wird hier gezeigt, wie ein **direktes Arbeiten mit dem Baby oder dem Kleinkind bzw. Vorschulkind** traumatherapeutisch möglich ist.

Die Methode wird vorgestellt und eingeübt, damit eine Anwendung im praktischen Alltag direkt möglich ist.

In dieser dreistufigen Weiterbildung werden im Einzelnen folgende Kenntnisse aufgezeigt und vermittelt:

- **Modul 1 – Einführung in die Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie**
- **Modul 2 – Arbeiten mit den Bezugspersonen**
- **Modul 3 – Bindungsarbeit zwischen Bezugspersonen und Kind, sowie die Methode der integrativen bindungsbasierte Traumaarbeit bei Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern**

Dieses Fachseminar richtet sich vor allem an Personen mit einer abgeschlossenen Berufs-ausbildung sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe. Insbesondere Erzieher/innen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeuten/innen, Hebammen/Entbindungspfleger, Logopäden/innen, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten/innen, Ärzte/innen, Kinderkrankenschwestern/-pfleger.

Alle therapeutischen Berufe, die mit Säuglingen, Klein- und Vorschulkindern arbeiten.

NEU: Termine in Augsburg:

Modul 1: 10.02.-12.02.2025
 Modul 2: 09.05.-11.05.2025
 Modul 3: 25.07.-27.07.2025

NEU: Termine in Gladbeck:

Modul 1: 31.01.-02.02.2025
 Modul 2: 07.03.-09.03.2025
 Modul 3: 04.04.-06.04.2025

NEU: Termine in Hamburg:

Modul 1: 24.01.-26.01.2025
 Modul 2: 28.03.-30.03.2025
 Modul 3: 23.05.-25.05.2025

Weitere Termine unter: [I.B.T.® - Traumatherapie bei Babys und Kleinkinder \(wzpp.de\)](http://www.wzpp.de)

Katrin Boger

Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie

bei Säuglingen, Kleinkindern
und Vorschulkindern

2., aktualisierte Auflage

Kohlhammer

Buchempfehlung:

„Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie bei Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern“
2., aktualisierte Ausgabe,

Katrin Boger,

erschienen beim Kohlhammer Verlag
(kohlhammer.de)

Weitere Seminare als Webinar oder in Präsenz (Umfang 1-2 Tage) in einer kurzen, chronologischen Übersicht. **Im Anschluss findest du alle ausführlichen Inhalte.**

- Webinar: Trauma und herausforderndes Verhalten
- Präsenz und Webinar: Menschen mit Behinderung und Traumafolgestörungen
- Webinar: LRS – ein Dauerbrenner
- Präsenz: Kommunizieren und in Beziehung sein – Trauma-sensible Führung
- Webinar: Emotionsregulation/Skills
- Webinar: Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend: Grundlagen, Prävention und Intervention
- Webinar: Basisseminar Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg im Arbeitskontext Trauma
- Webinar: Dyskalkulie – immer noch oft unerkannt und unterschätzt
- Webinar: Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend: Grundlagen, Prävention und Intervention
- Webinar: ADHS – manchmal ist es zum Verzweifeln!
- Präsenz: Trauer geht uns alle an! Begleitung von Veränderung, Abschied, Verlust und Trauer.
- Webinar: Supervision: Aus der Praxis für die Praxis mit Katrin B. (Schwerpunkt: "Trauma allgemein/I.B.T.®")
- Webinar: TAsK – Traumasensible Arbeit mit strittigen Konfliktfamilien (5 Module)
- Webinar: Trauma und Lernen
- Webinar: Trauma und Schule
- Webinar: Trauma und Lernstörungen

Webinar: Trauma und herausforderndes Verhalten

Dozentin: Frau Petra Rettenmaier

Termin: 21.09.2024

In dieser Fortbildung erhalten Sie traumapädagogische und psychologische Grundkenntnisse, die ermöglichen traumatisierten Kindern und Jugendlichen mit Wertschätzung, Respekt und Gelassenheit begegnen zu können. Traumatisiertes Verhalten wird im Kontext von herausforderndem Verhalten betrachtet. Herausforderndes Verhalten wird deshalb subjektlogisch hinterfragt und Möglichkeiten für die trauma-pädagogische Gestaltung eines professionellen Miteinanders aufgezeigt und diskutiert. Diese praxisorientierte Fortbildung gibt Ihnen Unterstützungsmöglichkeiten für die Alltagsbewältigung an die Hand, sodass Teilhabe und Partizipation herausfordernder Heranwachsender in unserer Gesellschaft gelingen können.

Inhalt:

- Einführung Traumapädagogik – Auswirkungen auf Verhalten
- Heutige Kinder und Jugendliche – faul und oppositionell?
- Herausforderndes Verhalten - WOZU?
- Auf die Haltung kommt es an – welche ist sinnvoll?
- Teilhabe und Partizipation - die Rolle der Selbstwirksamkeit?
- Die Beziehungsarbeit – Vorsicht professionelle Beziehung?
- (Lern-)umgebung – individuell gestaltbar?
- Interaktionen - soziales Gefüge schaffen?
- Bildungschancen – wie gelingt Teilhabe und Partizipation?
- Im Handeln bleiben – Netzwerke oder Resignation?

[Trauma und herausforderndes Verhalten \(wzpp.de\)](https://www.wzpp.de)

Webinar:
Menschen mit Behinderung und Traumafolgestörungen

Dozentin: Stefanie Ganzevoort

05.10.-06.10.2024 (Marburg)

11.12.-12.12.2024 (Webinar)

Menschen mit geistiger Behinderung haben ein durch verschiedene Faktoren vergrößertes Risiko, traumatischen Erlebnissen ausgesetzt zu werden. Gleichzeitig sind ihre Ressourcen zur Verarbeitung solcher Erlebnisse oft sehr eingeschränkt.

Im pädagogischen Alltag kommt dazu, dass aus Unwissenheit, auffällige Verhaltensweisen oft der Behinderung zugeschrieben werden, obwohl sie Zeichen einer Traumafolgestörung sein könnten. Therapieplätze für Menschen mit geistiger Behinderung sind ebenfalls sehr schwer zu finden.

Was nun? Resignation ist keine Lösung!

In diesem Seminar beleuchten wir gemeinsam die genannten Problemstellungen, beschäftigen uns mit dem Thema „Trauma und Traumafolgestörungen“ und entwickeln eine traumasensible Sicht auf auffällige Verhaltensweisen und den Zusammenhang zu den speziellen Lebensumständen von Menschen mit geistiger Behinderung. Es werden pädagogische Handlungsalternativen und Unterstützungsmöglichkeiten sichtbar und Sie haben die Möglichkeit im Ideen- und Materialpool zu stöbern. So lernen Sie, sich mit einfach umsetzbaren Methoden ihren Arbeitsalltag und das Leben von Menschen mit geistiger Behinderung und Traumafolgestörungen zu erleichtern.

Inhalt:

- Trauma und Traumafolgestörungen - Grundlagen
- Geistige Behinderung und Traumafolgestörungen - Besonderheiten
- Copingstrategie oder Verhaltensstörung – eine traumasensible Haltung entwickeln
- Stressregulation (nicht nur) für Menschen mit geistiger Behinderung
- Materialsichtung und Erarbeitung eines persönlichen „Handwerkskoffers“
- Intervision in Kleingruppen

[Menschen mit geistiger Behinderung und Traumafolgestörungen - Präsenz \(wzpp.de\)](http://wzpp.de)

Webinar: LRS – ein Dauerbrenner

Dozentin: Frau Petra Rettenmaier

Termin: 12.10.2024

Die Beschäftigung mit Fragen zur LRS (Lese-Rechtschreibschwäche) gibt es schon lange: ein Dauerbrenner. Gerade nach der Pandemie sind jedoch viele von der Frage betroffen: „Handelt es sich bei den Beobachtungen im Lesen und Schreiben um eine LRS oder um Lernlücken?“

Zurecht nehmen Pädagogen und betroffene Eltern dieses Fragen ernst, denn eine echte Teilhabe und Partizipation kann auch in der heutigen digitalen Zeit ohne adäquater Lese- und Schreibkompetenz kaum gelingen. Zudem können komorbide Störungen, insbesondere Störungen der Motivation, der Emotion und des Sozialverhaltens folgen. Daher sollten neben wissenschaftsbasierten Möglichkeiten einer Früherkennung auch anerkannte Möglichkeiten einer effizienten und individuellen Förderdiagnostik bekannter werden.

In dieser Fortbildung erfahren Sie aktuelle Entwicklungen rund um das Thema LRS. Konkret werden Erkenntnisse zur Ursachenforschung, Fragen zur Entwicklung einer LRS, neuste diagnostische Verfahren sowie zielführende Fördermaßnahmen praxisorientiert und wissenschaftsbasiert erarbeitet.

Inhalte:

BLOCK I

Einführung-was ist LRS?

- Klassifikation (Lernlücke oder LRS?)
- Prognosen (Prävention und Früherkennung)
- Ursachen
- Symptome
- Verschiede Formen der LRS

BLOCK II

Lesen und Schreiben-idealtypische Entwicklungsmodelle

- Entwicklung des Lesens und Schreibens
- Modelle zum Lesen und Schreiben
- Was ist genau Lesekompetenz?
- Schriftliches Ausdrucksvermögen – mehr als Schreiben!

BLOCK III

Förderansätze

[LRS - ein Dauerbrenner \(wzpp.de\)](https://www.wzpp.de)

Präsenz:

Kommunizieren und in Beziehung sein – Trauma-sensible Führung

Dozent: Martin Landenberger

Seminarort: Aalen

Termin: 25.10.-26.10.2024

Die Erwartungen an Führende hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Viele moderne Führungsansätze gehen davon aus, dass es nicht mehr angemessen ist, von „oben“ die Mitarbeiter zu führen – ihnen zu sagen, wie sie was tun müssen. Damit wird ein anderes Führungsverständnis benötigt, bei dem die Mitarbeitenden mehr gesehen werden und die Entscheidungskompetenz dorthin gelegt wird, wo Kompetenz und benötigtes Wissen liegen.

Grundlegende Fähigkeiten einer Führungskraft sind Selbstbewusstsein, Selbstregulation, Motivation, Empathie und Sozialkompetenz. Eine Möglichkeit hierfür ist, die Komponenten der Trauma-Pädagogik in den eigenen Führungsstil zu integrieren. Seine Mitarbeitenden zu befähigen, sich selbst zu führen, ist dabei eine Grundvoraussetzung.

Der zweitägige Workshop vermittelt die theoretischen Grundlagen von Führung und trauma-sensiblem Arbeiten und gibt Raum für Übungen und Selbsterfahrung.

Zielgruppe sind all jene Interessierte, die neue Anregungen für ihre eigene Art zu führen bekommen oder die in ihrer Einrichtung, ihrem Unternehmen, ihrem Verantwortungsbereich ein konsistenteres Führungsbild etablieren wollen.

Inhalt:

- Grundlagen der Führung
- Grundlagen zu Stress und Trauma
- Trauma-Pädagogik
- Trauma-sensible Führung

[Kommunizieren und in Beziehung sein – Trauma-sensible Führung \(wzpp.de\)](http://wzpp.de)

Webinar: Emotionsregulation/Skills

Dozentin: Janet Jenichen

Termin: 26.10.2024

Therapeut*innen, Berater*innen, sowie Fachkräft*innen können mit einer alltagsnahen Begleitung, sowie korrigierenden Beziehungsangeboten wesentlich zur Stabilisierung und späteren Heilungsprozessen hochbelasteter Erwachsener, sowie Kinder und Jugendlichen beitragen.

Diese benötigen unter anderem bei einer Gefühlsüberschwemmung die Anwendung von kurzwirksamen Skills zur Emotionsregulierung und Distanzierung.

Ziel des Seminars:

- Praxisnah
- Handlungssicherheit/Anwendung kurz wirksamer Skills in herausfordernden Begleitsituationen

Inhalt:

- Input Skill Training
- Neurobiologie – Wirksamkeit Skill
- Handlungsbezogene- und Gedankenbezogene Skills
- Anwendung von Skills
- Erarbeitung Skill-Kette

Die Selbstreflexion und eigene Grundhaltung sind wesentliche Bestandteile des Seminars. Die Teilnehmer*innen handeln eigenverantwortlich.

[Emotionsregulation/Skills \(wzpp.de\)](https://www.wzpp.de/Emotionsregulation/Skills)

Webinar:
Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend:
Grundlagen, Prävention und Intervention

Dozentin: Frau Stefanie Ganzevoort

Termin: 13.11.-14.11.2024

Wer mit Menschen arbeitet, hat auch mit Menschen zu tun, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, denn in einer Gruppe von 20 Kindern sind mindestens 1-2 betroffen. Diese Zahlen lassen sich entsprechend auf Erwachsene hochrechnen. Es ist also sehr wichtig, sich mit Dynamiken und Besonderheiten, die der Umgang mit Betroffenen mit sich bringt, zu beschäftigen, um handlungsfähig zu sein und sich zur Stärkung und zum Schutz Betroffener einsetzen zu können.

In diesem Seminar möchte ich Ihnen Grundlagen-Wissen zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend vermitteln, d.h. wir erarbeiten am ersten Tag:

- Definitionen und Zahlen
- Tätergruppen und Täterstrategien
- Betroffene: Anzeichen und Besonderheiten
- Exkurs: Trauma und Traumafolgestörungen in Bezug auf erlebte sexualisierte Gewalt

Am zweiten Tag geht es darum, was Sie persönlich gegen sexualisierte Gewalt tun können: Wo sind Ihre Möglichkeiten präventiv zu agieren und wie können Sie dazu beitragen, dass sexualisierte Gewalt aufhört und Betroffene Unterstützung erfahren? Themen sind:

- Prävention von sexualisierter Gewalt
- Intervention bei Vermutung
- Pädagogische Begleitung von Betroffenen

Durch meine Arbeit in der Beratung von Betroffenen, der Fortbildung von pädagogischen Fachkräften zum Thema, und in der Präventionsarbeit mit Kindern, kann ich Ihnen vielfältige Materialien und Beispiele aus der Praxis anbieten, die Sie direkt in Ihrer Arbeit umsetzen können.

[Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend: Grundlagen, Prävention und Intervention - Präsenz \(wzpp.de\)](https://www.wzpp.de)

Webinar:
Basisseminar Gewaltfreie Kommunikation (GFK)
– nach Marshall B. Rosenberg im Arbeitskontext Trauma

Frau Janet Jenichen

Termin: 22.11.-24.11.2024

Die Gewaltfreie Kommunikation ist ein Kommunikationsprozess, sowie eine innere Haltung zugleich. Mit dem Anwenden der GFK wird die eigene Präsenz gestärkt, auch in herausfordernden Situationen, emphatisch zu bleiben. Des Weiteren wird die eigene Kommunikation auf der Grundlage von Gefühlen und Bedürfnissen gestärkt.

In der Begleitung mit traumatisierten Menschen bedarf es einer korrigierenden Beziehungserfahrung auf der „Ich-Du“ Ebene, wie sie von Buber beschrieben wird. „*Eines Menschen innewerden*“ (Buber,2006:283)

Eine klare Haltung gegen Gewalt ist in der Traumabegleitung einzunehmen. Ressourcen sollten beim Klienten gefördert und Lebenssituationen stabilisiert werden. Das Konzept der GFK kann in der Begleitung unterstützend wirken. Eigene Selbstheilungskräfte können gefördert werden. Die GFK enthält Aspekte des Bedürfnisverständnisses, des Empathischen Zuhörens, der Affektabstimmung, sowie des verbundenen Dialoges.

Ziele des Seminars:

- Erlangen von theoretischem Input zum Thema der Gewaltfreien Kommunikation
- Die Reflektion der eigenen Haltung
- Erweiterung des eigenen Kommunikationstools auf der Grundlage von Bedürfnissen
- Förderung der empathischen Präsenz

Inhalte:

- Wiederholung Neurobiologie Trauma zum konzeptionellen Verständnis der Funktionsweise des Gehirns
- Aktives Zuhören
- Einführung in die vier Schritte der GFK
- Beobachten vs. Werten
- Gefühle von Gedanken unterscheiden
- Bedürfnisse von Strategien unterscheiden
- Bitten statt Fordern
- Trennende Kommunikation/Schuld, Scham, Strafe, Belohnung

Rahmen des Seminars: Zur Entscheidungsfindung

Das Seminar wird prozessorientiert begleitet. Es besteht zu 30% aus Input, sowie zu 70% aus Selbsterfahrung anhand eigener Beispiele. Die Selbstreflexion und eigene Haltung sind wesentliche Bestandteile des Seminars. Die TeilnehmerInnen handeln eigenverantwortlich.

[Gewaltfreie Kommunikation \(GFK\) - nach Marshall B. Rosenberg im Arbeitskontext Trauma - Basisseminar \(wzpp.de\)](https://www.wzpp.de)

Webinar: Dyskalkulie – immer noch oft unerkannt und unterschätzt

Dozentin: Petra Rettenmaier

Termin: 30.11.2024

Ein Zurechtkommen im Alltag braucht Mathematik: Überschlagen von Geldbeträgen, das Verstehen von Fahrplänen, das Einschätzen von Zeitspannen, das Erfassen von Kilogramm und Kilometer. Kurz um – ohne Kenntnisse der Alltags-Mathematik kommt auch in einem digitalisierten Zeitalter niemand zurecht. Für Betroffene muss daher oft mit einem langen Leidesweg gerechnet werden, denn immer noch bleibt eine Dyskalkulie häufig über zu lange Zeit unerkannt und unterschätzt. Frühe mathematische Bildung ist daher unbedingt zur Prävention nötig, sowie fundierte Kenntnisse, eine Dyskalkulie zu erkennen und dieser kompetent zu begegnen.

Diese Fortbildung vermittelt Ihnen praxisorientiert Grundlagen über Möglichkeiten der Früherkennung und zeigt Ihnen förder-diagnostische Ansätze auf. Darüber hinaus werden konkrete Anregungen zum Umgang mit Betroffenen und deren Angehörigen diskutiert.

Inhalt:

BLOCK I

Einführung-was ist Dyskalkulie?

- Begrifflichkeiten: Rechenschwäche, Dyskalkulie, ...
- Ursachen
- Hinweise

BLOCK II

Voraussetzungen für mathematische Kompetenzen

- Basiskompetenzen(Kindergartenalter), das Zählen
- Ohne Sprachkompetenz geht auch das Rechnen nicht!
- Bedeutung der räumlichen Zahlvorstellung

BLOCK III

Förderansätze

- Grundlagen von Förderung, Frühe Förderung, Förderschwerpunkte
- Rolle der Automatisierung, Förderprogramme, Rolle der Wahl der Arbeitsmittel
- Kooperation mit Schule
- Langzeitperspektive: der Weg in den Beruf ohne Mathematik?

BLOCK IV

Diagnose: informelle – semiformelle und standardisierte Verfahren

- Diagnostik mathematischer Fähigkeiten
- Fehleranalyse
- Informelle Test, standardisierte Tests
- Die Rolle der individuellen Förderdiagnostik

[Dyskalkulie – immer noch oft unerkannt und unterschätzt \(wzpp.de\)](http://wzpp.de)

Webinar: ADHS – manchmal ist es zum Verzweifeln!

Dozentin: Petra Rettenmaier

Termin: 14.12.2024

Die Entwicklungsstörung ADHS wird im pädagogischen, psychologischen und medizinischen Bereich bereits voll akzeptiert und es wird ihr mit hoher Aufmerksamkeit begegnet. Jedoch ist eine ADHS für Betroffene trotzdem manchmal zum Verzweifeln! Immer noch stehen Betroffene vor großen Herausforderungen mit der Reihe von Auffälligkeiten, welche mit dieser psychischen Auffälligkeit einhergehen können. Es gibt erprobte Therapie-Ansätze für die Kernsymptome: Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität und Impulsivität. Doch oftmals fällt es Betroffenen darüber hinaus sehr schwer, erlernte Inhalte zu behalten. Die Rolle der exekutiven Funktionen, insbesondere das Arbeitsgedächtnis als Teil dieser Funktion, gewinnt in der Lern-Psychologie immer mehr an Bedeutung und wird daher in dieser Fortbildung im Kontext der ADHS veranschaulicht. Sie erhalten in dieser Fortbildung generelle Grundlagen zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit ADHS. Konkret wird die neue Leitlinie zur Diagnostik mit herangezogen und die neusten Erkenntnisse über Prognosen für betroffene Erwachsene vorgestellt. Schwerpunktmäßig wird diese Entwicklungsstörung unter lerntherapeutischer Betrachtungsweise beleuchtet: Wie Lernen mit ADHS gelingen kann, wird durch Ansätze der Neurologie aufgezeigt.

Inhalt:

BLOCK I

Einführung-Einfach nur viel Energie?

- Begrifflichkeiten: ADD, ADHD, ...
- Defizit oder Stärke?
- Diagnoseübersicht: ICD-10 versus ICD-11
- Wer diagnostiziert?
- Diagnoseverfahren – Fragebögen etc.
- Häufigkeit – Wer ist betroffen?

BLOCK III

Unterstützungsansätze

- Aufmerksamkeit
- Impulskontrolle
- Hyperaktivität
- Exekutive Funktionen
- Arbeitsgedächtnis

BLOCK II

Früherkennung – Erwachsenenalter

- Früherkennung: ADHS erwirbt man nicht!
- Betroffene Erwachsene
- Symptome (frühe Kindheit – Jugendliche – Erwachsene)
- Ursachen

BLOCK IV

Lösungsansätze

- Elternarbeit: Elterntainer
- APPs für Kinder und Eltern
- Rolle der Struktur und ihre Grenzen
- Hilfen im Internet: Seriös, oder?
- Formen der Therapie und Folgen einer unbehandelten ADHS
- Pädagogische HALTUNG: WERTSCHÄTZUNG!

[ADHS – manchmal ist es zum Verzweifeln! \(wzpp.de\)](http://wzpp.de)

Präsenz:

Trauer geht uns alle an!

Begleitung von Veränderung, Abschied, Verlust und Trauer.

Dozentin: Christina Sabelus

Seminarort: Berlin

Termin: 14.12.-15.12.2024

Trauer geht uns alle an, und öfter im Alltag, als wir bewusst darüber nachdenken.

Im Laufe des Lebens erleben wir viele unterschiedliche Einschnitte, die bei näherem Hinsehen durchaus auch einen Trauerprozess durchlaufen. Elementar, uns allen bewusst und von der Gesellschaft akzeptiert, ist die Trauer beim Verlust eines nahestehenden Menschen. Wie hingegen sieht es beim Verlust des Arbeitsplatzes, einer Freundschaft, einer körperlichen oder geistigen Fähigkeit aus? Oder beim Verlust von Gesundheit und Lebensfreude durch ein traumatisches Erlebnis mit entsprechenden Folgeerscheinungen?

Wie können Menschen in diesen Ausnahmesituationen hilfreich und wertschätzend begleitet werden?

Das Seminar vermittelt Fach-/Praxiswissen, mit theoretischen Modellen und Definitionen, praktischen Übungen und viel Raum für Austausch und Selbsterfahrung.

Inhalte des 2-tägigen Seminars:

- Wo und wie begegnet uns Trauer?
- Trauermodelle und Arten von Trauer
- Trauer in unterschiedlichen Lebensphasen
- Ressourcenorientierte Trauerbegleitung
- Trauer und Trauma – was sie verbindet, was sie unterscheidet
- Systemischer Blick auf Trauer und Trauma
- Kommunikation mit Menschen im Trauerprozess
- Praktische Übungen / Selbsterfahrung
- Individuelle Themen aus der Gruppe können in das Seminar einfließen

[Trauer geht uns alle an! \(wzpp.de\)](http://wzpp.de)

Webinar:

**Supervision: Aus der Praxis für die Praxis mit Katrin Boger
Schwerpunkt: "Trauma allgemein/I.B.T.®"**

Nächster Termin: 18.09.2024

Uhrzeit: 17.00-19.00 Uhr

In besonderen Themenabenden können in kleinen Gruppen eigene Fälle/Themen trauma-sensibel reflektiert und gemeinsam neue Ideen/Ansatzpunkte erarbeitet werden.

Es gibt jeweils vier aktive Plätze (mit eigenem Anliegen/Fall) und unbegrenzte passive Plätze zu einer vergünstigten Teilnahmegebühr.

[Supervision \(wzpp.de\)](http://Supervision(wzpp.de))

Webinar:

**TAsK – Traumasensible Arbeit mit strittigen Konfliktfamilien
(5 Module)**

Dozentin: Susanne Ullrich

Die Arbeit mit Hochkonflikt-Familien zeigt sich im pädagogischen, beraterischen und therapeutischen Kontext als eine große Herausforderung. Häufig fühlen sich begleitende und unterstützende Fachkräfte zermürbt, resigniert und hilflos, verzweifeln an einem stark eingeschränkten Handlungsspielraum und haben nicht ausreichende Handlungsmöglichkeiten, um die Familien aktiv unterstützen zu können.

Diese Weiterbildung zielt auf die Vermittlung von theoretischem und praktischem Wissen und Können in der Beratung/Therapie von Hochkonfliktfamilien. Neben Grundlagenkenntnissen sollen konkrete Herangehensweisen und Hilfeplanungen in Theorie und Praxis gelehrt und eingeübt werden.

Termine:

Modul 1	25.01. - 26.01.25	Modul 4	28.06. - 29.06.25
Modul 2	29.03. - 30.03.25	Modul 5	20.09. - 21.09.25
Modul 3	17.05. - 18.05.25		

Inhalt:

Modul 1:

- Verstehens- und Verständigungsorientierte Grundannahmen psychosozialer Beratung und Therapie von Hochkonflikt-Familien unter Einbezug interprofessioneller Kooperationsbeziehungen (im Kontext familiengerichtlicher Verfahren)

Modul 2:

- Traumaspezifische Grundlagen in der Arbeit mit Hochkonflikt-Familien

Modul 3:

- Bindung & Beziehung
- Erkennen und Verstehen (traumatischer) Bindungen und Bindungsverhalten
- Definition und Merkmale destruktiver Beziehungen und Beziehungsdynamiken

Modul 4:

- Kinderschutz bei hochstrittiger Elternschaft
- Anhaltspunkte für eine Abklärung einer Kindeswohlgefährdung im Kontext von Hochstrittigkeit
- Deutungsmacht und Definitionshoheit über das Wohl des Kindes
- Kontrolle und Steuerung der Umgänge
- Verstehen und Erkennen von taktilen Behinderungsmechanismen
- Gastdozent Herr Witt: Entfremdung - wenn der Kontakt zum Kind verloren geht

Modul 5:

- Das Helfersystem in der (praktischen) Arbeit mit Hochkonflikt-Familien
- Techniken und Interventionsansätze in Theorie und Praxis anhand von Fallbeispielen

[Neue Termine: TAsK - Traumasensible Arbeit mit strittigen Konfliktfamilien \(wzpp.de\)](http://wzpp.de)

Webinar: Trauma und Lernen

Dozentin: Petra Rettenmaier

Termin: 08.02.2025

Warum Trauma und Lernen? Die Corona-Pandemie hat im letzten Jahr vieles im Lernen verändert und Fragen angestoßen, die das Themenfeld ‚Traumata‘ sowie ‚Bildungs- und Lernfragen‘ zentral zusammenrücken lassen. Diese fach- und berufsübergreifende Fortbildung zur Einführung in die Traumapädagogik im Kontext von Bildungs- und Lernfragen, wendet sich an alle Interessierte und alle Berufsgruppen (beispielsweise pädagogische Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen, Schulen oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe), die mit traumatisierten Kindern leben und arbeiten. Sie erhalten in diesem Kurs erste wertvolle Grundlagen und Kenntnisse der Chancen und Grenzen der Traumapädagogik, die diesen Kindern speziell bei Bildungs- und Lernfragen aktuell unterstützen können. Sie lernen Verhaltensauffälligkeiten (u.a. Unruhe, Übermüdung, Schulabsentismus, motivational-emotionale Störungen) und Lernprobleme (Konzentrations- und Ausdauerfähigkeit, Merkfähigkeit, ...) von Kindern und Jugendlichen mit der sogenannten „Trauma-Brille“ zu hinterfragen und zu verstehen sowie Umgangs- und Handlungsstrategien zu entwickeln. Ihre Erfahrungen und die aktuelle Studienlage aus der Pandemie werden dabei bewusst mit einbezogen.

Inhalt:

- Trauma – Definition und historischer Hintergrund
- Pandemie und Trauma – Auswirkungen für das Lernen (Frühförderung, Schule, Bildungsabschlüsse)
- Trauma verstehen – Neurologische Zusammenhänge zwischen Trauma und Lernen
- Erkennungsmerkmale von Traumata beim Lernen
- Traumafolgestörung PTBS
- Traumata in der Kindheit mit Corona – Bindungstraumata
- Handlungsansätze – Ereignis-, Schutz- und Risikofaktoren
- Traumaprofessionelle Haltung entwickeln – die „Trauma – Brille“
- Traumapädagogische Standards - ihre Chancen und Grenzen

[Trauma und Lernen \(wzpp.de\)](http://wzpp.de)

Webinar: Trauma und Schule

Dozentin: Petra Rettenmaier

Termin: 08.03.2025

Traumata können alle Lebensbereiche beeinflussen, insbesondere die Schule: Verhaltensauffälligkeiten sind typische Folgen. Traumatisierte Kinder und Jugendliche stellen somit oft eine besondere Herausforderung für Eltern und Pädagogen dar. In dieser Fortbildung erhalten Sie daher traumapädagogische Grundkenntnisse, die ermöglichen, betroffene Kinder und Jugendliche mit Wertschätzung, Respekt und Gelassenheit begegnen zu können. Verhaltensauffälligkeiten werden deshalb subjektlogisch hinterfragt und Möglichkeiten für die Gestaltung eines traumasensiblen Miteinanders diskutiert.

Diese praxisorientierte Fortbildung gibt Ihnen Unterstützungsmöglichkeiten für die Schule und zu Hause an die Hand, sodass Teilhabe und Partizipation traumatisierter Heranwachsender in unserer Gesellschaft gelingen können.

Inhalt:

- Traumatisierte Kinder und Jugendliche – faul und oppositionell?
- Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern und Pädagogen – Notfälle, Stabilisierung, Prävention?
- Auswirkungen auf das Verhalten – herausforderndes Verhalten WOZU?
- Traumasensibilität – wissenschaftliche Perspektiven?
- Auf die Haltung kommt es an – welche ist sinnvoll?
- Teilhabe und Partizipation - die Rolle der Selbstwirksamkeit?
- Die Beziehungsarbeit – Vorsicht Übertragungen?
- System Schule - ein sicherer Ort?
- Lernumgebung - traumasensibel gestaltbar?
- Klassenführung - soziales Gefüge traumasensibel verstehen?
- Hausaufgabensituationen – individuelle Lösungen?
- Rechtlicher Rahmen – Bildungschancen und Gleichheitsgrundsatz?
- Im Handeln bleiben – Netzwerke oder Resignation?

[Trauma und Schule \(wzpp.de\)](http://wzpp.de)

Webinar: Trauma und Lernstörungen

Dozentin: Petra Rettenmaier

Termin: 05.04.2025

Die Bandbreite von Lernstörungen im Kindes- und Jugendalter ist groß. In dieser Fortbildung erfolgt eine ausführliche Auseinandersetzung mit dieser Entwicklungsstörung im Kontext der Traumata. Die verbreiteten Lernstörungen, Legasthenie und Dyskalkulie, werden dabei klassifiziert, ihre Diagnosekriterien und Verlaufsformen dargestellt. Weitere auftretenden Probleme u.a. in der Konzentration und Wahrnehmung sowie in der Motivation und Emotion werden mitberücksichtigt. Zudem wird aufgezeigt, wie eine gezielte Förderung traumatisierter Kinder aussehen könnte. Weiters werden pädagogische Präventions- und Interventionsansätze im Hinblick auf Ihre persönlichen Fragestellungen und den rechtlichen Rahmenbedingungen des Schulsystems beleuchtet. Diese Fortbildung bietet eine kurze Wiederholung in die Grundlagen der Traumapädagogik und stellt diese in den Kontext der klassischen Lernstörungen.

Inhalt:

- Trauma (WDH: Definition, Ursachen, Auswirkungen, ...)
- Lernschwierigkeiten (Formen, Ursachen, Verlauf, ...)
- Neurologische Zusammenhänge zwischen Trauma und Lernschwierigkeiten
- Entwicklungsstörung: LRS
- Entwicklungsstörung: Dyskalkulie
- Die Rolle der Konzentration bei Lernprozessen
- Die Rolle der Wahrnehmung bei Lernprozessen
- Motivation und Emotion beim Lernen
- Mögliche Förderansätze
- Präventions- und Interventionsansätze
- Rechtliche Grundlagen des Schulsystems

[Trauma und Schule \(wzpp.de\)](http://wzpp.de)



Veranstaltungshinweise:

- **10. Kindertagung – Rottweil & Online** (Workshoptagung und Kongress)

Katrin Boger: Montagvormittag, 28.10.2024

Workshop/Vortrag: Frühe Traumata bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit I.B.T.®

[Kindertagung – Startseite](#)

- **23. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**

Katrin Boger: Sonntag, 10.11.2024

Workshop: Herausforderung Bindungsstörungen?! Therapeutische Behandlungsmöglichkeiten in der Verhaltenstherapie

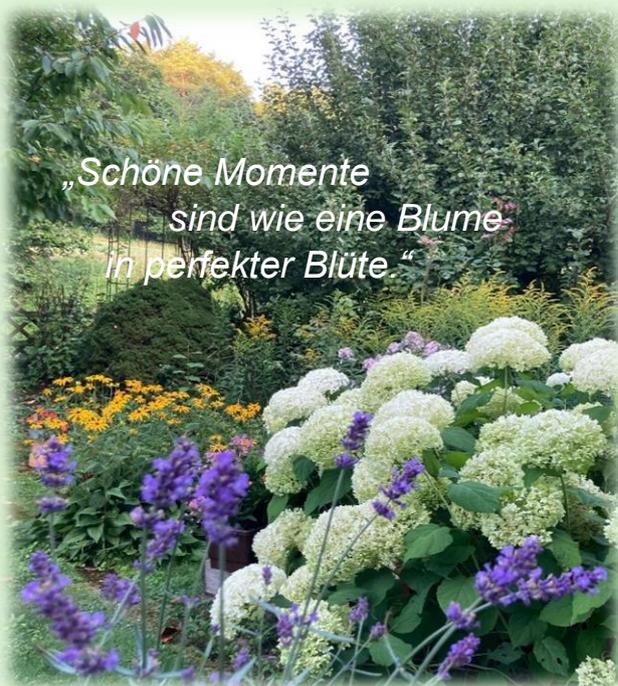
[23. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie - DGVT Fort- und Weiterbildung \(dgvf-fortbildung.de\)](#)

[Präsenz-Programm im Überblick - DGVT Fort- und Weiterbildung \(dgvf-fortbildung.de\)](#)

Besteht Interesse an **Inhouse-Schulungen/Supervisionen/Vorträgen** (präsent bzw. per Online-Video-Konferenz) oder gibt es **Fragen/Anregungen**



Bitten wir um eine **E-Mail an info@wzpp.de**



Sommerliche Grüße aus dem schönen Baden-Württemberg

Katrin Boger und das WZPP®-Team

(Sollte der Newsletter nicht länger erwünscht sein, bitte kommentarlos auf diese E-Mail antworten und Ihre Adresse wird sofort aus der Datenbank gelöscht.)